

# Polkas, Märsche und Walzer

## Feuerwehren begeisterten bei dreistündigem Konzert

VON CHRIS CORTIS

**Bad Sooden-Allendorf** – Dass sie nicht nur an der Spritze spitze sind, sondern es auch musikalisch voll drauf haben, bewiesen die Freiwilligen Feuerwehren aus Bad Sooden-Allendorf, Eltmannshausen und Waldkappel, die mit ihren Spielmanns- und Musikzügen am Sonntag drei Stunden lang beste Unterhaltung boten bei einem mitreißenden Konzert im Soodener Kultur- und Kongresszentrum.

Knapp 500 Zuhörer hatten ihre helle Freude an Polkas, Märschen sowie Walzermelodien und lachten um die Wette mit den grinsenden Emojis, die der örtliche Spielmannszug zu Pop-Musik als gelbe Ballons unter dem Bühnenhimmel aufsteigen ließ. Überhaupt glänzte die junge Truppe – Durchschnittsalter 24 Jahre – bei ihrem Heimspiel mit tollen Showeffekten.

Mal ließ sie sich von ihrem Dirigenten Martin Heldmann mit einer handelsüblichen Fernbedienung scheinbar in einen Tiefschlaf versetzen, mal wie mechanische Puppen zu rhythmischen Beinbewegungen „anknipsen“, um im nächsten Moment auf Knopfdruck aufzuspringen



**Überzeugender Auftritt:** der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Eltmannshausen.

FOTO: CHRIS CORTIS

und dankbar den Applaus des vor Begeisterung johlenden Publikums entgegenzunehmen.

Das schmälerete nicht die bravourösen musikalischen Leistungen der älteren Kollegen aus Eltmannshausen und Waldkappel, die unter der Leitung von Hans Georg Dilchert und Julia Kleinhenz mit großer Spielfreude agierten und ihre Stars in den Solisten

Ingo Buschbaum am Schlagzeug und Udo Kleinhenz auf der Posaune hatten.

Das große Finale unter der Leitung von Kreisstabführer Edgar Maurer bestritten alle gut 60 Musizierenden mit den schmissigen Klängen des Radetzky-Marsches. Unter dem Titel „Hier spielt die Musik“ führte Anke von der Heide souverän durchs Programm des inzwischen ach-

ten Konzertes des Kreisfeuerwehrverbandes.

Und der neunten Auflage in zwei Jahren am selben Ort stehe nichts im Weg, versprach Verbandschef Hans-Heinz Staude. Als Schirmherr hatte Landrat Stefan Reuß in seinem Grußwort von einer „wunderbaren Tradition“ gesprochen und den Feuerwehrleuten höchsten Respekt gezollt.